

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1885**

214 (11.9.1885)



Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 10. September.

Postverkehr mit dem Ausland. Vom 1. Oktober ab ist das Porto für Pakete ohne und mit Wertangabe bis zum Gewicht von 5 kg im Verkehr zwischen Deutschland und Frankreich durchweg vom Absender im Voraus zu entrichten.

Die evangel. Diakonissenanstalt (Karlsruhe) wird ihr Jahresfest Mittwoch den 16. September, Nachmittags 2 Uhr, in der großen Stadtkirche in Karlsruhe mit Einsegnung mehrerer Schwestern abhalten und werden bei demselben Stadtpfarrer Eisenlohr von Gernsbach, Pfarrer Chr. Blumhardt von Bad Boll und Pfarrer Peter von Spöck mitwirken.

Baden, 9. Sept. (Geburtsstag Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs. — Oktober-Rennen.) Die hiesige Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs fand in üblicher Weise am Vorabend durch Glockengeläute, am Festtag durch Beflaggung der Stadt, allgemeinen Kirchgang, Festein und Festkonzert im Konversationshaus statt.

Die evangel. Diakonissenanstalt (Karlsruhe) wird ihr Jahresfest Mittwoch den 16. September, Nachmittags 2 Uhr, in der großen Stadtkirche in Karlsruhe mit Einsegnung mehrerer Schwestern abhalten und werden bei demselben Stadtpfarrer Eisenlohr von Gernsbach, Pfarrer Chr. Blumhardt von Bad Boll und Pfarrer Peter von Spöck mitwirken.

Pforzheim, 8. Sept. (Brillantschmuck.) Heute von Vormittag 10—12 Uhr war im Festsaale des Kunstgewerbeschul-Gebäudes dabei ein in hohem Ausmaße hier gefertigtes Brillant-Collier nebst Diadem von hohem Werthe zu Febrerwanns Ansicht ausgestellt.

Die Arbeiten für die zur Feier der Eröffnung des Stadtparkens unternommene Ausgestaltung des Stadtparkens werden ernstlich in Angriff genommen und soll in dieser Woche noch die Errichtung einer offenen Ausstellungshalle auf dem Stadtpark-Terrain erfolgen.

Heidelberg, 9. Sept. (Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Geburtstags) wurde auch in diesem Jahre in unserer Stadt festlich begangen. Schon gestern Abend deuteten Glockengeläute und Böllersalven um 7 1/2 Uhr auf die heutige Feier.

Freiburg, 9. Sept. (Das Geburtsfest Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs) wurde hier in üblicher Weise gefeiert. Glockengeläute und Geschützesdonner kündeten gestern Abend und heute früh den jedem babylonischen Landeskunde so freudigen Tag an.

besucht. Das Festeffen im Hotel Victoria vereinigte eine große Zahl Teilnehmer aus verschiedenen Lebens- und Parteistellungen. Auch dieses Jahr fand am heutigen Tage ein Fest der Feuerwehr statt, an welchem an 16 Feuerwehr-Männer die für 15-jährigen Dienst gekaufte städtische Medaille im Kornhaus-Saal verliehen wurde.

(Schutzverein für entlassene Sträflinge.) Freudig begrüßen wir den Entschluß eines hiesigen Bürgers, der sich durch mimisches Talent und eine prächtige Stimme auszeichnet, daß er in Verbindung mit anderen Gesangskräften eine theatralisch-musikalische Aufführung für nächsten Sonntag im Kornhaus-Saale angekündigt hat, deren theilweiser Erlös zu Zwecken des Schutzvereins für entlassene Gefangene bestimmt ist.

Landwirthschaftliche Bepredigungen und Versammlungen.

Müllheim. Sonntag den 13. d. M., Nachm. 2 Uhr, im Schloß zu Neuenburg Bepredigung über Getreidebau und Fruchtfolge mit nachfolgender Befichtigung der neuangelegten Weidenkultur-Anlage; Herr Landw.-Lehrer Dr. v. Hanstein wird den einleitenden Vortrag halten.

Bühl. Sonntag den 13. d. M., Nachm. 1/3 Uhr, im Köppler-Wirthshaus zu Langhauß Bepredigung über Feldbereinigung, welche durch einen Vortrag des Großh. v. Kulturspektors Dünzinger aus Offenbach eingeleitet werden wird.

Mosbach. Sonntag den 13. d. M., Nachm. 2 Uhr, im Rathhause zu Waldmühlbach Bepredigung über Viehzucht, welche von v. Landw.-Inspektor Martin von Tauberbischofsheim mit einem Vortrag eingeleitet werden wird.

Borberg. Sonntag den 13. d. M. zu Detolzheim im Gasthaus zum Engel Bepredigung über Obstbaumzucht und Obstverwertung, wobei der Vorstand der Groß-Obstbauschule, Hr. Kurlinger aus Karlsruhe, den einleitenden Vortrag übernehmen wird.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe.

Die Pflegekinder des Kommerzienraths.

Novelle von Karl Hartmann-Pöln.

(Fortsetzung.)

Heinrich Willhöft war der Sohn seiner zweiten Schwester, die an einen Bahnbeamten verheiratet gewesen war, den sie gleich nach Heinrichs Geburt durch den Tod verloren. Nach fünf Jahren legte sie sich selbst zu ewigen Ruhe, und ehe sie noch die Augen geschlossen, hatte Herr Gustav Brauer bereits den Entschluß gefaßt, für den verwaisten Knaben sorgen zu wollen; und das Versprechen, ihn erziehen zu lassen, als wäre er sein eigener Sohn, erleichterte der Mutter den schweren Abschied.

Wie freute der Kommerzienrath sich auf die endliche Rückkehr seines geliebten Pflege Sohnes. Jetzt konnte der lang gehegte Plan, ihn als Compagnon mit an die Spitze des Geschäftes zu stellen, auszuführen und die Firma „Gustav Brauer“ in die noch weit schöner klingende „Brauer und Willhöft“ umgewandelt werden. Er wollte nun auch sobald wie möglich dazu schreiben, sein Testament zu machen; selbstverständlich sollten darin seine Schwester und deren Kinder, sowie auch Katharina gut bedacht werden, aber Heinrich war sein Pflege Sohn, sein demüthigster Compagnon, das Hauptvermögen durfte nicht zerstückelt werden, — ihn wollte er zu seinem Universalerben machen.

Mit freundlichen Gefühlen fuhr er in einem eleganten Mietwagen nach dem Bahnhofe, um seinen Koffer von dort abzuholen. Eine eigene Equipage zu halten verboten schon die Räumlichkeiten seiner jetzigen Wohnung. Er selbst entbehrte sie gar nicht, er ging eigentlich weit lieber zu Fuß, aber es hätte sich doch sehr hübsch gemacht, wenn er sich dann und wann darin hätte öffentlich sehen lassen können.

rath Brauer, — Herr Graf v. Plaffen, — Freiherr v. Blachwitz, — Baron v. Kroustern.

Brauer verbeugte sich etwas sehr tief und murmelte etwas verlegen und undeutlich: „Sehr angenehm!“ Die drei aristokratischen Herren imponirten ihm gewaltig.

Graf Plaffen, ein junger Mann mit einem liebenswürdigen, offenen Gesicht, sagte, zu Heinrich gewandt: „Es ist eigentlich schade, daß die schönen Tage von Aranjuez schon zu Ende sind, es war ein herrlicher Krieg im Frieden!“

„Ich empfinde eine ehrliebe Freundschaft für Sie,“ sprach der Erste im Plüschrock. „Sie sind ein Cavalier im wahren Sinn des Wortes, — wollen Sie mir ein freimüthiges Wort gestatten und es mir nicht übel nehmen, wenn ich Ihnen einen Rath ertheile?“

„Gewiß nicht! Im Gegentheil, ich werde Ihnen sehr dankbar sein.“

„Ich darf mich also offen aussprechen?“

„Wenn ich mich nicht täusche, so interessieren Sie sich sehr lebhaft für eine Dame, die auf dem Gute, auf dem wir zusammen einquartiert waren, zum Besuch war und aus dieser Stadt stammt. Sie brauchen weder Ja noch Nein zu sagen, Herr Kamerad, — ist es der Fall, so möchte ich Ihnen rathe, ihr gegenüber, wenn Sie sie hier wiedersehen sollten, etwas vorfichtig zu sein und sich bei ihr nicht die Finger zu verbrennen. Sie ist so fein, wie sie schön ist, und würde, so weit ich sie kenne, niemals, — mit Erlaubniß, — einem Bürgerlichen ihre Hand reichen.“

„Ich sage weder Ja, noch Nein, Herr Graf, danke Ihnen in dessen für Ihren wohlmeinenden Rath. Ich möchte aber doch wohl die allgemeine Frage aufwerfen: Sollte nicht eine wirkliche Liebe jeden Stolz, selbst den trassischen Adelsstolz besiegen können? Hat man nicht Beispiele, daß sogar Prinzessinnen Bürgerliche geheiratet haben?“

„Das gebe ich bei jeder Andern zu, nur nicht bei der Gräfin Isabella v. Waldsee. Sie würde weit eher an einer unglücklichen Liebe verbluten, als sich vermählen unter ihrem Range. Eine charakteristische Aeußerung von ihr ist ziemlich allgemein bekannt geworden. Sie soll zu einigen Altersgenossinnen gesagt haben, wenn nicht ein Graf käme, der sie zur Gemahlin begehrte, werde sie wohl als alte Jungfer sterben müssen, denn ein einfacher Freiherr und gar ein simpler Herr von wäre ihr nicht ebenbürtig genug.“

geworden. Sie soll zu einigen Altersgenossinnen gesagt haben, wenn nicht ein Graf käme, der sie zur Gemahlin begehrte, werde sie wohl als alte Jungfer sterben müssen, denn ein einfacher Freiherr und gar ein simpler Herr von wäre ihr nicht ebenbürtig genug. Und daß sie es mit diesem Auspruch Ernst meint, hat sie bereits durch die That bewiesen; dem Freiherrn v. Staufen und einem Herrn v. Rodden, die es trotzdem wagten, um ihre Hand anzuhalten, hat sie einen wirklichen Korb gegeben.“

„Es läßt sich durchaus nicht leugnen,“ fuhr Graf Plaffen gleich darauf fort, „daß Gräfin Isabella Sie, lieber Willhöft, vor allen andern Offizieren auf dem Gute ihres Oheims sichtlich ausgezeichnet hat, aber die Verhältnisse waren andere wie hier. Ich hoffe nicht, daß Sie sich verletzt fühlen, wenn ich es ausspreche, daß Sie dort mit allen Uebriegen eine völlig gleichberechtigte Stellung einnahmen; in der Offiziersuniform sind Sie überall salonfähig, ja hoffähig, der Titel Lieutenant verdeckt alle Unterschiede der Geburt, hier dagegen, —“

„Ich weiß, was Sie sagen wollen, Herr Graf, — hier, ohne die Uniform, bin ich wieder der bürgerliche Mann, der einfache Geschäftsmann, der sogar außerhalb der aristokratischen Gesellschaftskreise —“

„Oh, was das letztere betrifft, so kann dem sehr leicht abgeholfen werden, ich habe Sie überdies bitten wollen, Sie bei meiner Familie einführen zu dürfen, und verkehren Sie erst bei meinem Papa, dem Oberpräsidenten, so macht sich das andere von selbst.“

„Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Freundlichkeit und — nehme Ihr Anerbieten an. Mögen Sie daraus Schlüsse ziehen, — Ihre Warnung und Ihren Rath werde ich beherzigen.“

„Jeder nach seinem Geschmac, lieber Willhöft, aber aufrichtig gestanden, diese kalte, stolze Juno könnte mich trotz ihrer königlichen Figur und ihres wirklich klassisch schönen Gesichtes nicht reizn, da ist mir eine prächtige, freundliche Hebe ungleich sympathischer.“

„Ich glaube, die Comtesse Waldsee wird von dem Meisten falsch beurtheilt. Gewiß ist sie in ihrem Aeußern die stolze Juno und einem Künstler könnte sie als Modell dieser Göttin dienen, aber kalt und gemüthlos ist sie keinesfalls. Wer so bergisch lachen kann, wie sie, der lacht nicht nur mit dem Geiste, dem kommt das Lachen aus dem Herzen, und wenn es daher kommt, der hat auch Herz und Gemüth, mögen andere Regungen es auch bisweilen verschleiern.“

„Ich habe sie bis jetzt nur mit dem Geiste, um mich Ihres Ausdrucks zu bedienen, lachen sehen, das heißt, satyrisch, ironisch.“

„Dann haben Sie sich noch keine Mühe gegeben, ihre Stimmung nach einer andern Seite hin zu lenken.“

„Das habe ich allerdings noch nie versucht.“

(Fortsetzung folgt.)



Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Submissionen im Auslande. Portugal. Nach einem im Juli d. J. publizierten portugiesischen Gesetz soll in Lissabon ein neuer Hafen mit neuen Quais und Docks gebaut werden. Voranschlag: 10,800 contos de reis = 50 Millionen Mark. Durch eine unter dem 24. v. M. von der Generaldirektion der öffentlichen Arbeiten und Bergwerke in Lissabon veröffentlichte königliche Verordnung wird nunmehr zunächst eine Konkurrenz zur Einleitung eines Projekts für die Werke am rechten Tago-Ufer ausgeschrieben. Näheres an Ort und Stelle.

14.50, per Novbr. 13.90, per März 14.60. Rüböl loco mit Faß 24.80, per Oktober 24.50. Oker loco hiesiger 13.50. Bremen, 9. Sept. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white, loco 7.65. Fein Amerikan. Schweinefleisch Wilcox nicht verkauft 34 1/2. Fein, 9. Sept. Weizen loco fest, per Herbst 7.17 G., 7.19 B., per Frühjahr 7.87 G., 7.89 B. Oker per Frühjahr 6.65 G., 6.67 B. Mais per Mai-Juni 5.48 G., 5.49 B. Kohlspross per August-September 10 1/2, 10 1/2. Wetter: schön. Antwerpen, 9. Sept. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirt. Toppe weiß, loco 60.50, per Okt. 61.20, Paris 9. Sept. Rüböl loco 62.50, per Jan.-April 63.70, Still. Spier per Nov.-Dez. 62.50, per Jan.-April 61.20 Träde. — Zucker, 14.50, per Novbr. 13.90, per März 14.60. Rüböl loco mit Faß 24.80, per Oktober 24.50. Oker loco hiesiger 13.50.

meiser, disp. Nr. 3, per Sept. 50.70, per Jan.-April 54.50. Weizen, — Mehl 12 Marken, per Septbr. 47.60, per Okt. 47.90, per Nov.-Febr. 48.60, per Jan.-April 49.20. Fein-Weizen per Sept. 21.20, per Okt. 21.40, per Nov.-Febr. 22.50, per Jan.-April 22.90. Fein- — Roggen per Sept. 14.10, per Okt. 14.40, per Nov.-Febr. 14.90, per Jan.-April 15.10. Still. — Tola, bispoumbel 67.50. — Wetter: bedekt. New-York, 8. Sept. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 8 1/2, dto. in Philadelphia 8 1/2, Mehl 3.60, Rother Winterweizen 0.90 1/2, Mais (old mixed) 50, Havana-Ruder 5.30, Kaffe, Rio good fair 8.30, Schmalz (Wilcox) 6.85, Sped 6 1/2, Getreidefracht nach Liverpool 3 1/2. Baumwolle-Zufuhr 9000 B., Ausfuhr nach Großbritannien: 1000 B., dto. nach dem Continent — B.

Frankfurter Kurze vom 9. Sept. 1885.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes entries for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and various bank notes.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ö. 922. 2. Nr. 4859. Waldshut. Die Ehefrau des Klemens Lang, Regina, geb. Berne von Kovel, wohnhaft in Schachen, vertreten durch Rechtsanwalt Straub in Waldshut, klagt gegen ihren Ehemann, an unbekanntem Orten, wegen harter Mißhandlungen, grober Verunglimpfungen und dreijähriger Landflüchtigkeit, mit dem Antrage auf Ehescheidung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des Gr. Landgerichts zu Waldshut auf den 19. Dezember 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Dienstag den 20. Oktober 1885, Vormittags 9 Uhr (Zimmer Nr. 2). Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Vorfheim, den 1. September 1885. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Aufgebote. Ö. 940. 1. Nr. 7716. Radolfzell. 1. Die Pfarrei Radweg besitzt folgende Liegenschaften: a. auf Gemarkung Göttingen: Grdst. Nr. 1930: 45 Ar 36 Mtr. Acker, Gernann Pfaffenwies, einl. Gemeindegeweg, andererseits Grundbesitz von Langenstein; b. auf Gemarkung Radweg: Grdst. Nr. 56: 5 Ar 4 Meter Hofraithe — Pfarhaus — im Ortsetzer, einl. Landstraße, anderl. Kirchplatz; Grdst. Nr. 56: 17 Ar 28 Mtr. Pfarrgarten im Ortsetzer, einl. Landstraße, anderl. Kirchplatz; Grdst. Nr. 344: 57 Ar 78 Mtr. Wiese im Unter-Röbele, einers. Aufhöfer, anderl. Landstraße Göttingen; Grdst. Nr. 816: 31 Ar 86 Mtr. Wiese, Gernann Kemmerwies, einers. Aufhöfer, anderl. Wiberbach; Grdst. Nr. 850: 36 Ar 63 Mtr. Wiese, Gernann Gemeinen Vann, einl. Meßnerlei-Bietzingen, anderl. Acker und Klemens Auer von Göttingen; Grdst. Nr. 2444: 35 Ar 46 Mtr. Acker, Gernann Ober-Grabi, einers. Pfarrei selbst, anderl. Josef Brüttsch und Joh. Georg Brüttsch; Grdst. Nr. 2489: 1 Hektar 49 Ar 67 Mtr. Wiese, Gernann Ober-Grabi, einers. Pfarrei selbst, anderl. Wiberbach; Grdst. Nr. 2499: 38 Ar 43 Mtr. Wiese, Gernann Unter-Grabi, einers. Wiberbach, anderl. Feldweg; Grdst. Nr. 2497: 1 Ar 37 Mtr. Weg, Gernann Ober-Grabi, einers. Patria Schmidt, anderl. Aufhöfer.

Ö. 941. 2. Nr. 4773. Offenburg. Die Ehefrau des Friedrich Keller, Sara, geb. Köderer in Oberschopfheim, vertreten durch Rechtsanwalt Muser dahier, klagt gegen ihren genannten Ehemann von da, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, wegen Forderung eines gefälligen Unterhaltungsbeitrags, mit dem Antrage auf Zahlung eines jährlichen Beitrags von 600 M. event. in der durch das Gericht zu bestimmenden Höhe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Zivilkammer II des Gr. Landgerichts zu Offenburg, nachdem die Abführung der Einlassungsschrift auf eine Woche bewilligt ist, auf Mittwoch den 28. Oktober 1885, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Ö. 942. 1. Nr. 1302. 55 Ar 29 Mtr. Walb, Gernann Glodenhalde, einers. Johann Dandlofer, anderl. Aufhöfer; Grdst. Nr. 209: 36 Ar 99 Mtr. Ackerland, Gernann Krumme Riebi, einl. Feldweg, anderl. Joh. Dandlofer u. Conz.; Grdst. Nr. 1543: 36 Ar 79 Mtr. Ackerland, Gernann Unterbuch, einers. Domänenverwaltung, andl. Johann Brüttsch; Grdst. Nr. 1979: 22 Ar 23 Mtr. Ackerland, Gernann Wadt, einers. Aufhöfer, anderl. Abraham Rothschild und Weg; Grdst. Nr. 1982: 20 Ar 34 Mtr. Ackerland, Gernann Wadt, einl. Magnus Brüttsch, andl. Rentamt Mühlhausen; Grdst. Nr. 2373: 32 Ar 67 Mtr. Ackerland, Gernann Grub, einl. Weg, anderl. Salomon Handlofer; Grdst. Nr. 2586: 15 Ar 94 Mtr. Ackerland, Gernann Unter-Grabi, einers. Jakob Brüttsch, anderl. Aufhöfer; Grdst. Nr. 818: 44 Ar 73 Mtr. Wies, Gernann Kemmerwies, einers. Michael Riedmüller, anderl. Aufhöfer und Wiberbach; Grdst. Nr. 1603: 9 Ar 20 Mtr. Ackerland, Gernann Reuffer, einers. Jakob Brüttsch, andl. Johann Handlofer; Grdst. Nr. 1621: 36 Ar 54 Mtr. Ackerland, Gernann Todtmann, einers. Jakob Brüttsch, andl. Blasius Fink; b. auf Gemarkung Wurbach: Grdst. Nr. 489: 91 Ar 89 Mtr. Wiese u. Ackerland, Gernann Meßneroder, einers. Sidion Noos u. a. m.; Grdst. Nr. 614: 9 Ar 68 Mtr. Wiese, Gernann Härdle, einers. Benedikt Brüttsch, anderl. Weg.

Ö. 958. 2. Nr. 17,009. Offenburg. Der Philipp Greilshäimer, Handelsmann zu Friesenheim, Amt Lahr, vertreten durch Agent Kreis in Offenburg, klagt gegen den Pius Grießhaber, Landwirt zu Hofweier, aus Viehtausch, mit dem Antrage auf Zahlung von 120 M. nebst 5% Zins vom 14. März 1885, sowie auf vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Offenburg, nachdem die Einlassungsschrift auf Samstag den 31. Oktober 1885, Vormittags 9 Uhr, zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Offenburg, den 5. September 1885. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Eiferl.

Ö. 952. Nr. 14,466. Raftatt. Die Ehefrau des zur Zeit in Konkurs befindlichen Fabrikanten Adolf Stemmler von Waldprechtshaus, Penrette, geb. Nidel, wurde durch Urtheil Gr. Amtsgerichts dahier vom 2. September d. J. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern, was zur Kenntniß der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird. Raftatt, den 2. September 1885. Gr. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: F. B. Raub. N. 490. Nr. 8390. Karlsruhe. Die Ehefrau des Schneiders Friedrich Schabinger, Babette, geb. Hofmann in Karlsruhe, hat gegen ihren Ehemann Klage mit dem Begehren auf Vermögensabsonderung bei d. hiesigem Landgerichte erhoben. Zur Verhandlung ist Termin auf Dienstag den 10. November 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger hiermit veröffentlicht. Karlsruhe, den 5. September 1885. Die Gerichtsschreiberei des Gr. Amtsgerichts: Amann.

Ö. 922. 2. Nr. 4859. Waldshut. Die Ehefrau des Klemens Lang, Regina, geb. Berne von Kovel, wohnhaft in Schachen, vertreten durch Rechtsanwalt Straub in Waldshut, klagt gegen ihren Ehemann, an unbekanntem Orten, wegen harter Mißhandlungen, grober Verunglimpfungen und dreijähriger Landflüchtigkeit, mit dem Antrage auf Ehescheidung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des Gr. Landgerichts zu Waldshut auf den 19. Dezember 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Ö. 941. 2. Nr. 4773. Offenburg. Die Ehefrau des Friedrich Keller, Sara, geb. Köderer in Oberschopfheim, vertreten durch Rechtsanwalt Muser dahier, klagt gegen ihren genannten Ehemann von da, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, wegen Forderung eines gefälligen Unterhaltungsbeitrags, mit dem Antrage auf Zahlung eines jährlichen Beitrags von 600 M. event. in der durch das Gericht zu bestimmenden Höhe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Zivilkammer II des Gr. Landgerichts zu Offenburg, nachdem die Abführung der Einlassungsschrift auf eine Woche bewilligt ist, auf Mittwoch den 28. Oktober 1885, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Farrhof, anderl. Weg. Auf Antrag der kath. Stiftungs-Kommission Radweg werden alle Diejenigen, welche in den Grund- u. Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande ruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche längstens in dem auf Donnerstag, 5. November l. J., Vormittags 9 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht Radolfzell anberaumten Termine anzumelden, ansonst die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Radolfzell, den 29. August 1885. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Häusler. Ö. 947. 1. Nr. 14,078. Billingen. Gr. Amtsgericht Billingen hat unter dem heutigen beschloffen: Auf Antrag des Gemeinderaths Mönchweiler werden alle Diejenigen, welche an den untenbezeichneten Liegenschaften der Gemeinde Mönchweiler, bezw. des Josef Haas, Adlerwirth, und des Christian Kraft, Schneider in Mönchweiler, in dem Grund- und Pfandbuch nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verbande ruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Mittwoch den 4. November 1885, Vormittags 9 Uhr, festgesetzten Aufgebotsstermin anzumelden, andernfalls dieselben für erloschen erklärt werden. Verzeichniß der Liegenschaften. 1. 1 Hektar 54 Ar 60 Meter Weidfeld innerhalb des Orts Mönchweiler, neben der Bismalstraße u. Aufhöfern, im Werthanschlag von 500 Mark. 2. 1 Hektar 66 Ar 40 Meter Weidfeld in der Auchtweid, neben Weg und Aufhöfern, im Werthanschlag von 250 Mark. 3. 1 Hektar 45 Ar 20 Meter Weidfeld an der Kagensteig (Cocherain), neben Bismalstraße und getheiltem Birgeralmend und mehreren Aufhöfern, im Werthanschlag von 220 Mark. 4. 1 Hektar 8 Ar 85 Mtr. Weidfeld auf den Aukern, neben Weg, Bismalstraße, Landstraße u. Almend, im Werth von 217 M. 50 Pf. Billingen, den 2. September 1885. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: F. B. Farrhof.

Ö. 947. 1. Nr. 14,078. Billingen. Gr. Amtsgericht Billingen hat unter dem heutigen beschloffen: Auf Antrag des Gemeinderaths Mönchweiler werden alle Diejenigen, welche an den untenbezeichneten Liegenschaften der Gemeinde Mönchweiler, bezw. des Josef Haas, Adlerwirth, und des Christian Kraft, Schneider in Mönchweiler, in dem Grund- und Pfandbuch nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verbande ruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Mittwoch den 4. November 1885, Vormittags 9 Uhr, festgesetzten Aufgebotsstermin anzumelden, andernfalls dieselben für erloschen erklärt werden. Verzeichniß der Liegenschaften. 1. 1 Hektar 54 Ar 60 Meter Weidfeld innerhalb des Orts Mönchweiler, neben der Bismalstraße u. Aufhöfern, im Werthanschlag von 500 Mark. 2. 1 Hektar 66 Ar 40 Meter Weidfeld in der Auchtweid, neben Weg und Aufhöfern, im Werthanschlag von 250 Mark. 3. 1 Hektar 45 Ar 20 Meter Weidfeld an der Kagensteig (Cocherain), neben Bismalstraße und getheiltem Birgeralmend und mehreren Aufhöfern, im Werthanschlag von 220 Mark. 4. 1 Hektar 8 Ar 85 Mtr. Weidfeld auf den Aukern, neben Weg, Bismalstraße, Landstraße u. Almend, im Werth von 217 M. 50 Pf. Billingen, den 2. September 1885. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: F. B. Farrhof.

Ö. 952. Nr. 14,466. Raftatt. Die Ehefrau des zur Zeit in Konkurs befindlichen Fabrikanten Adolf Stemmler von Waldprechtshaus, Penrette, geb. Nidel, wurde durch Urtheil Gr. Amtsgerichts dahier vom 2. September d. J. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern, was zur Kenntniß der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird. Raftatt, den 2. September 1885. Gr. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: F. B. Raub. N. 490. Nr. 8390. Karlsruhe. Die Ehefrau des Schneiders Friedrich Schabinger, Babette, geb. Hofmann in Karlsruhe, hat gegen ihren Ehemann Klage mit dem Begehren auf Vermögensabsonderung bei d. hiesigem Landgerichte erhoben. Zur Verhandlung ist Termin auf Dienstag den 10. November 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger hiermit veröffentlicht. Karlsruhe, den 5. September 1885. Die Gerichtsschreiberei des Gr. Amtsgerichts: Amann.

Erbeinweisung. N. 908. 1. Nr. 13,936. Billingen. Das Gr. Amtsgericht Billingen hat unter dem heutigen beschloffen: Die Witwe des Landwirths Anton Schuler von Niedereichach, Katharina, geborne Haas, hat im Einverständnis mit dem Ehemann die Verlassenschaft ihres Mannes abgethan. Diefem Geluche wird stattgegeben, wenn nicht binnen zwei Monaten Einspruch erhoben wird. Billingen, den 2. September 1885. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: F. B. Farrhof. Zwangsversteigerung. N. 456. Eppingen. Anfolge richterlicher Verfügung werden der Johann Friedrich Heil Witwe, Margaretha, geb. Hertle von Stebbach, die nachher bezeichneten, auf der Gemarkung Stebbach befindlichen Liegenschaften am Montag, 28. September 1885, Vormittags 9 Uhr, im Rathhause zu Stebbach öffentlich versteigert, wobei der öffentliche Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Beschreibung der Liegenschaften. a. Ein einfaches Wohnhaus mit Stall, Keller, Schwein- fällen, Scheuertheil, Garten und Gagehof, taxirt 1000. b. 56 Ar 35 Meter Ackerland in 7 Parzellen, taxirt 780. c. 10 Ar 44 Meter Acker und Wiese, taxirt 230. d. 2 Ar 73 Mtr. Weinberg, tax. 10. e. 2 Ar 72 Mtr. Wald, tax. 20. f. 71 Mtr. Gemüsegarten, tax. 15. Summa 2056. Zweitausend fünfzig fünf Mark. Die Gläubiger: Fleischer und Ullmann von Eppingen und Mor Schwarzschid, Handelsmann von Riehen, oder deren Rechtsnachfolger, deren Aufenthaltsorte unbekannt sind, erhalten hievon Nachricht mit der Aufforderung, spätestens am Versteigerungstermin den Betrag ihrer Forderungen anzumelden, und mit dem Anfügen, daß die auf Grund der Verweigerung geschehene Zahlung des Versteigerungspreises die Wirkung hat, daß die verfallenen Liegenschaften von der Unterpfandlast befreit werden. Eppingen, den 4. September 1885. Gr. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Schäfer.

Erbeinweisung. N. 908. 1. Nr. 13,936. Billingen. Das Gr. Amtsgericht Billingen hat unter dem heutigen beschloffen: Die Witwe des Landwirths Anton Schuler von Niedereichach, Katharina, geborne Haas, hat im Einverständnis mit dem Ehemann die Verlassenschaft ihres Mannes abgethan. Diefem Geluche wird stattgegeben, wenn nicht binnen zwei Monaten Einspruch erhoben wird. Billingen, den 2. September 1885. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: F. B. Farrhof. Zwangsversteigerung. N. 456. Eppingen. Anfolge richterlicher Verfügung werden der Johann Friedrich Heil Witwe, Margaretha, geb. Hertle von Stebbach, die nachher bezeichneten, auf der Gemarkung Stebbach befindlichen Liegenschaften am Montag, 28. September 1885, Vormittags 9 Uhr, im Rathhause zu Stebbach öffentlich versteigert, wobei der öffentliche Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Beschreibung der Liegenschaften. a. Ein einfaches Wohnhaus mit Stall, Keller, Schwein- fällen, Scheuertheil, Garten und Gagehof, taxirt 1000. b. 56 Ar 35 Meter Ackerland in 7 Parzellen, taxirt 780. c. 10 Ar 44 Meter Acker und Wiese, taxirt 230. d. 2 Ar 73 Mtr. Weinberg, tax. 10. e. 2 Ar 72 Mtr. Wald, tax. 20. f. 71 Mtr. Gemüsegarten, tax. 15. Summa 2056. Zweitausend fünfzig fünf Mark. Die Gläubiger: Fleischer und Ullmann von Eppingen und Mor Schwarzschid, Handelsmann von Riehen, oder deren Rechtsnachfolger, deren Aufenthaltsorte unbekannt sind, erhalten hievon Nachricht mit der Aufforderung, spätestens am Versteigerungstermin den Betrag ihrer Forderungen anzumelden, und mit dem Anfügen, daß die auf Grund der Verweigerung geschehene Zahlung des Versteigerungspreises die Wirkung hat, daß die verfallenen Liegenschaften von der Unterpfandlast befreit werden. Eppingen, den 4. September 1885. Gr. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Schäfer.

Ö. 952. Nr. 14,466. Raftatt. Die Ehefrau des zur Zeit in Konkurs befindlichen Fabrikanten Adolf Stemmler von Waldprechtshaus, Penrette, geb. Nidel, wurde durch Urtheil Gr. Amtsgerichts dahier vom 2. September d. J. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern, was zur Kenntniß der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird. Raftatt, den 2. September 1885. Gr. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: F. B. Raub. N. 490. Nr. 8390. Karlsruhe. Die Ehefrau des Schneiders Friedrich Schabinger, Babette, geb. Hofmann in Karlsruhe, hat gegen ihren Ehemann Klage mit dem Begehren auf Vermögensabsonderung bei d. hiesigem Landgerichte erhoben. Zur Verhandlung ist Termin auf Dienstag den 10. November 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger hiermit veröffentlicht. Karlsruhe, den 5. September 1885. Die Gerichtsschreiberei des Gr. Amtsgerichts: Amann.

2. Petri Fütterer, evang., Tagelöhner, geboren am 1. Aug. 1860 zu Neckarelz, zuletzt wohnhaft daselbst, werden angeklagt, und zwar: 1. Georg Andreas Ludäscher als beurlaubter Landwehmann und 2. Peter Fütterer als beurlaubter Reserveoffizier ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R. St. G. B. Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hieselbst auf Mittwoch den 4. November 1885, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Amtsgericht Mosbach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der St. Pr. O. von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Mosbach ausgesprochenen Erklärungen verurtheilt werden. Mosbach, den 3. September 1885. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Heber. N. 482. 1. Nr. 8824. Wertheim. August Graen, lediger Tagelöhner von Ronfeld, zuletzt wohnhaft in Kilsheim, wird beschuldigt, als beurlaubter Landwehmann ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hieselbst auf Dienstag den 8. November 1885, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Amtsgericht Wertheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Mosbach ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden. Wertheim, den 3. September 1885. K. Keller, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Berm. Bekanntmachungen. N. 895. 2. J. Nr. 8730. Straßburg. Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen. Öffentliche Verdingung. Der Anlieferung von 61500 Stück eichenen 2 1/2 Meter langen Querschnitten und 1653 Stück 6000 laufenden Meter eigener Weichenschnellen in einzelnen Looßen von 1000 Stück Querschnitten, beziehungsweise 1000 laufenden Meter Weichenschnellen an findet Freitag den 18. September d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Verwaltungsgebäude der Kaiserlichen Generaldirektion hier statt. Der Zuschlag erfolgt spätestens bis zum 16. Oktober d. J. Die Lieferungsbedingungen liegen in dem Materialien-Bureau der Reichseisenbahnen hier während der gewöhnlichen Bureaustunden zur Einsicht auf und können von demselben gegen kostenfreie Einzahlung von 50 Pfennigen bezogen werden. Straßburg i. E., 27. August 1885. Der Eisenbahn-Betriebs-Oberinspektor: Schneider.

Brennholzversteigerung. N. 474. 2. Die Gr. Bezirksforstrei Herrenwies verleiht mit Vorgriff Mittwoch den 16. Septbr. 1885, Vormitt. 10 Uhr, im Wirthshaus zu Herrenwies: 177 Ster buchenes, 914 Ster tannenes Scheitholz, 21 Ster buchenes, 251 Ster tannenes Rollenholz, 1610 Ster Kiehlholz, 85 Ster Weichenschnellen. Auszüge aus den Aufnahmestücken können von Waldhüter Müller in Herrenwies bezogen werden.